

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XVII
Einleitung . . . . .	1
<b>Teil A – Kartellrechtliche Risiken im Unternehmen . . . . .</b>	<b>5</b>
I.    Einführung in das Kartellrecht . . . . .	5
II.   Anwendbarkeit von Kartellrecht . . . . .	7
1.  Auswirkungsprinzip . . . . .	7
2.  Verhältnis zwischen europäischem und deutschem und sonstigem nationalen Kartellrecht innerhalb der EU. . .	7
3.  Kartellrechtsordnungen anderer Länder außerhalb des EWR . . . . .	8
III.  Kartellrechtliche Grundbegriffe . . . . .	9
1.  Wettbewerbsbeschränkung . . . . .	9
2.  Unternehmen . . . . .	10
3.  Relevanter Markt und Marktabgrenzung. . . . .	11
4.  Wettbewerbsverhältnis . . . . .	12
5.  Vorsatz und Fahrlässigkeit . . . . .	13
6.  Verjährung . . . . .	13
7.  Wettbewerbs- und Marktanalyse als zwingender Ausgangspunkt jeder Compliance-Maßnahme. . . . .	14
IV.  Rechtsfolgen bei Verstößen gegen das Kartellrecht . . . . .	15
1.  Bußgelder . . . . .	15
1.1  Europäische Kommission . . . . .	15
1.2  Bundeskartellamt . . . . .	18
2.  Strafrechtssanktionen gegen Mitarbeiter. . . . .	22
3.  Zivilrechtliche Nichtigkeit . . . . .	24
4.  Schadensersatzrisiken . . . . .	25
5.  Kommerzielle Risiken durch Reputationsverlust, Kundenreaktionen, langwierige Untersuchungen, personelle Konsequenzen . . . . .	26
V.   Das Kartellverbot – Einführung . . . . .	28
1.  Verbot und Ausnahme – grundsätzliche Regelungs- technik . . . . .	28
2.  Ausnahmen vom Kartellverbot – Legalausnahme . . . . .	29
3.  Gruppenfreistellungsverordnungen und ihre Systematik	30

4. Keine Anwendbarkeit des Kartellverbots mangels Wettbewerbsbeschränkung . . . . .	31
VI. Verbotene Vereinbarungen und Kontakte mit Wettbewerbern . . . . .	33
1. Kartellabsprachen . . . . .	34
1.1 Vereinbarungen, abgestimmtes Verhalten, Beschlüsse . . . . .	36
1.2 Praxisbeispiele für Kartellabsprachen . . . . .	37
1.3 Risikofaktoren für und Aufdeckung von Kartellabsprachen . . . . .	39
2. Verbotener Informationsaustausch . . . . .	39
3. Gefahrenbereich Verbandstätigkeit . . . . .	43
4. Gefahrenbereich Ausschreibungen . . . . .	44
5. Risikofaktoren für unzulässige Absprachen zwischen Wettbewerbern – Checkliste Compliance . . . . .	45
6. Sonstige Absprachen zwischen Wettbewerbern . . . . .	47
6.1 Kooperationen im Rahmen der Gruppenfreistellungsverordnungen . . . . .	48
6.2 Kooperationen im Rahmen der Horizontal-Leitlinien . . . . .	49
6.2.1 Einkaufskooperationen . . . . .	49
6.2.2 Vermarktungskooperationen . . . . .	50
6.2.3 Standardisierungskooperationen . . . . .	50
VII. Vertikale Vereinbarungen . . . . .	51
1. Typische vertikale Vereinbarungen sind Vertriebsvereinbarungen sowie Liefer- und Bezugsvereinbarungen . . . . .	52
1.1 Besonderheit für Handelsvertreter und andere Absatzmittler ohne vertrags- und marktspezifische Risiken . . . . .	53
1.2 Vertikale Preisbindung . . . . .	53
1.3 Weiterverkaufsverbote . . . . .	55
1.4 Beschränkungen des Internetvertriebs . . . . .	58
1.5 Nicht freigestellte Beschränkungen . . . . .	59
2. Informationsaustausch im Vertikal-Verhältnis . . . . .	60
3. Risikofaktoren Vertikal-Verstöße – Checkliste Compliance . . . . .	61
VIII. Einseitige Verhaltensweisen/Missbrauch von Marktmacht . . . . .	63
1. Praktische Herausforderungen . . . . .	63

2.	Weitreichendere Eingriffsmöglichkeiten nach deutschem Recht . . . . .	66
3.	Ermittlung der Normadressatenschaft für das Missbrauchs- und Diskriminierungsverbot . . . . .	66
3.1	Einzel-Marktbeherrschung . . . . .	67
3.2	Gemeinsame oder oligopolistische Marktbeherrschung . . . . .	69
3.3	Besonderheit des deutschen Rechts: Erfassung relativer Marktmacht . . . . .	70
3.3.1	Marktstärke nach dem GWB . . . . .	71
3.3.2	Unternehmen mit relativ überlegener Marktmacht . . . . .	72
3.4	Ermittlung von Marktmacht – Checkliste Compliance . . . . .	72
4.	Missbräuchliche Verhaltensweisen . . . . .	73
4.1	Ausgewählte Fallgruppen missbräuchlichen Verhaltens . . . . .	77
4.1.1	Missbräuchliches Preisverhalten . . . . .	77
4.1.2	Kampfpreise . . . . .	77
4.1.3	Rabatte . . . . .	78
4.1.4	Preishöhenmissbrauch . . . . .	82
4.1.5	Diskriminierung . . . . .	82
4.1.6	Ausschließlichkeitsbindungen . . . . .	83
4.1.7	Kopplung . . . . .	84
4.1.8	Abbruch oder Verweigerung von Geschäftsbeziehungen . . . . .	85
5.	Risikofaktoren Missbrauch von Marktmacht . . . . .	86
IX.	Transaktionen . . . . .	87
1.	Fusionskontrolle . . . . .	89
1.1	Anmeldepflicht . . . . .	90
1.2	Vollzugsverbot . . . . .	92
1.3	Sonstige bußgeldbewehrte Pflichten im Rahmen der Fusionskontrolle . . . . .	95
2.	Sale and Purchase Agreement . . . . .	96
3.	Post-Closing/Pre-Sale Compliance . . . . .	98
4.	Informationsaustausch im Rahmen einer Transaktion . . . . .	98
5.	Dokumentenmanagement im Rahmen einer Transaktion . . . . .	103
<b>Teil B – Praktische Umsetzung von Kartellrechts-Compliance . . . . .</b>		<b>107</b>
I.	Von oben nach unten: der „top-down“-Ansatz . . . . .	108

## Inhaltsverzeichnis

1.	Eigene Verantwortlichkeit des Chefs . . . . .	109
1.1	Mission Statement . . . . .	109
1.2	Compliance-Klima . . . . .	110
1.3	Compliance-konforme Organisation . . . . .	111
2.	Delegation der Verantwortung an Jedermann . . . . .	112
3.	Delegation an den Compliance Officer (CO). . . . .	113
3.1	Compliance-Verantwortung bei Juristen . . . . .	113
3.2	Rechtsabteilung vs. Compliance-Abteilung . . . . .	115
4.	Direkte Berichtslinie . . . . .	117
5.	„Big Bang“ . . . . .	117
II.	Risikoanalyse . . . . .	118
III.	Präventionsmaßnahmen . . . . .	118
1.	Kartellrechts-Schulungen . . . . .	119
1.1	Schulungsinhalte . . . . .	120
1.1.1	Allgemeines . . . . .	120
1.1.2	Vorbereitung . . . . .	122
1.1.3	„top-down“-Ansatz . . . . .	124
1.2	Präsenzschulungen . . . . .	125
1.2.1	Rahmenbedingungen . . . . .	125
1.2.2	Train the trainer . . . . .	125
1.2.3	Adressatenkreis . . . . .	126
1.2.4	Form . . . . .	127
1.2.5	Präsentationsunterlagen . . . . .	127
1.2.6	Schulungsinhalt und Schulungsaufbau . . . . .	128
1.2.7	Administratives . . . . .	130
1.3	Online-Schulungen . . . . .	131
1.3.1	Gestaltung . . . . .	131
1.3.2	Tracking und Datenschutz . . . . .	132
1.3.3	Stellenwert gegenüber Präsenzschulungen . . . . .	133
2.	Compliance Guidelines/Mitarbeiter-Handbuch . . . . .	134
3.	Compliance-Organisation . . . . .	135
3.1	Personal . . . . .	135
3.2	Budget und ad-hoc-Finanzierung . . . . .	136
3.3	Compliance-geneigte Prozesse . . . . .	136
4.	Kontrollmechanismen . . . . .	137
4.1	Begleitung der Unternehmensprozesse . . . . .	137
4.2	(Echtes) Vier-Augen-Prinzip . . . . .	137
4.3	Stichproben . . . . .	138
4.4	Regelmäßige Vorsorge-Audits . . . . .	138
5.	Sanktionen . . . . .	138
6.	<i>Mock Dawn Raids</i> . . . . .	139

IV.	Compliance-Zertifizierung . . . . .	142
V.	Aufdeckung von Verstößen . . . . .	145
	1. Einleitung . . . . .	145
	2. <i>Legal Privilege</i> – Anwaltsprivileg . . . . .	146
	2.1 Einleitung . . . . .	146
	2.2 Unterschiedliche Reichweite des <i>Legal Privilege</i> nach deutschem und europäischem Recht . . . . .	147
	2.3 Praktische Handhabung . . . . .	151
	3. Verantwortlichkeit: Compliance Officer . . . . .	153
	3.1 Grundsatz: Bericht an Geschäftsleitung . . . . .	153
	3.2 Bericht an das Kontrollgremium des Unter- nehmens . . . . .	153
	4. Lernkurve aus Schulungen . . . . .	154
	4.1 Diskussion und Fragen in Präsenzs Schulungen . . . . .	154
	4.2 Nacharbeitung durch Unternehmensvertreter . . . . .	155
	4.3 Themen- und personalbezogene Folgeschulungen . . . . .	155
	4.4 Komplementäre Leitfäden für das Tagesgeschäft . . . . .	156
	4.5 Vorformulierte Standard-Antworten und Vorlagen für die operativen Kollegen . . . . .	157
	4.6 Laufende Aktualisierung der Schulungsunterlagen . . . . .	157
	5. Audits . . . . .	158
	5.1 Grundlagen . . . . .	158
	5.1.1 Interne oder externe Durchführung . . . . .	159
	5.1.2 Zeitpunkt und Anlass für Durchführung eines Audits . . . . .	161
	5.1.3 Abgrenzung des Audits zu Due Diligence, Monitoring des Compliance-Programms und <i>Mock Dawn Raids</i> . . . . .	163
	5.2 Vorbereitung: Projektplan . . . . .	164
	5.3 Bestandteile . . . . .	169
	5.3.1 Dokumentendurchsicht . . . . .	169
	(i) Durchsicht von Papierunterlagen . . . . .	172
	(ii) Elektronische Datendurchsicht . . . . .	173
	5.3.2 Interviews . . . . .	177
	(i) Allgemeine Grundsätze zum Interview . . . . .	180
	(ii) Interviewstrategie . . . . .	183
	(iii) Interviewtechnik . . . . .	185
	(iv) Interviewführung . . . . .	186
	5.3.4 Audit Report . . . . .	188
	5.4 Spezialgesetzliche Grenzen . . . . .	190
	5.4.1 Arbeitsrecht . . . . .	190
	5.4.2 Datenschutz . . . . .	195

5.5 Zusammenfassung . . . . .	200
6. Ökonomische Methoden – empirisches <i>Screening</i> . . . . .	201
7. Hinweisgebersysteme. . . . .	202
7.1 Mitarbeiter-Hotline . . . . .	203
7.1.1 Gängiges Compliance-Instrument im Interesse der Mitarbeiter . . . . .	203
7.1.2 Anzeigemöglichkeit von eigenen und Drittverstößen . . . . .	204
7.1.3 Relevanz für die Aufdeckung von Kartellrechtsverstößen . . . . .	204
7.1.4 Anforderungen des Datenschutz- und Arbeitsrechts . . . . .	205
7.1.5 Unternehmensinterne Risikoabwägung im Zweifelsfall . . . . .	207
7.1.6 Information über die Implementierung der Mitarbeiter-Hotline . . . . .	207
7.1.7 Vertrauliche Behandlung der Anzeigen, aber keine anonymen Anzeigen. . . . .	208
7.1.8 Abarbeitung der Anzeigen und Verfahren . . . . .	209
7.2 Ombudsmann-System . . . . .	212
7.2.1 Abgrenzung zur Mitarbeiter-Hotline . . . . .	212
7.2.2 Anonyme Anzeigen und vertrauliche Behandlung . . . . .	213
7.2.3 Information und Verfahren . . . . .	214
8. Internes Amnestie-Programm . . . . .	215
8.1 Abgrenzung zu anderen Hinweisgebersystemen . . . . .	215
8.2 Verzicht auf Kündigung als Kernelement . . . . .	216
8.3 Sonstige Anreize . . . . .	217
8.4 Rein unternehmensinterne Maßnahme . . . . .	218
8.5 Mögliche Konsequenzen im Außenverhältnis. . . . .	219
8.6 Begrenzung des Anwendungsbereichs . . . . .	220
8.7 Zeitfenster für Meldungen. . . . .	221
8.8 Einschaltung einer externen Rechtsanwaltskanzlei . . . . .	222
8.9 Vertrauliche Behandlung . . . . .	222
8.10 Information der Mitarbeiter . . . . .	223
8.11 Vorgaben für die Meldungsempfänger . . . . .	224
8.12 Verfahren und Sachverhaltsaufklärung . . . . .	225
VI. Abstellung von Verstößen . . . . .	226
1. Verstöße zwischen Wettbewerbern. . . . .	227
1.1 Notwendige Vorüberlegung: Kronzeugenantrag? . . . . .	227
1.1.1 Wahrscheinlichkeit eines Kronzeugenantrags des Wettbewerbers . . . . .	228

1.1.2	Wahrscheinlichkeit eines Bußgeld-	
1.1.3	Wahrscheinlichkeit von Schadens-	
1.1.4	Gesamtbetrachtung	228
1.1.5	Praxisprobleme	228
1.2	Änderungen von Verträgen	229
1.3	Branchenverstoß/Industriepraxis	230
1.3.1	Kronzeugenantrag	231
1.3.2	Theorie der kleinen Schritte	231
2.	Verstöße im Vertikalverhältnis	232
3.	Missbräuchliches Verhalten	233
<b>Teil C – Krisenmanagement</b>		<b>235</b>
I.	Einleitung	235
1.	Unterschiedliche Ausgangssituationen für eine	
2.	Strategiebestimmung	235
2.1	Kooperation oder Konfrontation	236
2.2	Treffen einer bewussten und informierten	
2.3	Abwägung der Vor- und Nachteile vor	
1.1	Kartellrechtskrise	237
1.2	Entscheidung	237
1.3	Entscheidungsfindung	239
II.	Kooperation	241
1.	Kronzeugenprogramme	242
1.1	Gemeinsamkeiten der beiden Kronzeugen-	
1.2	Besonderheiten des Kronzeugenprogramms	
1.3	Andere Kronzeugenprogramme weltweit	244
2.	Anonyme Hinweise	246
III.	Verteidigung und Settlement	249
1.1	Verteidigung	251
1.2	Settlement ja oder nein?	252
IV.	Verhalten bei <i>Dawn Raids</i>	254
1.	Einleitung	254
2.	Wichtigste Verhaltensregeln bei einer <i>Dawn Raid</i>	256
2.1	Beginn der Durchsuchung	256
2.2	Während der Durchsuchung	261

2.2.1	Duldungs- und Mitwirkungspflichten . . . . .	262
2.2.2	Dokumente . . . . .	264
2.2.3	IT-Daten . . . . .	265
2.2.4	Befragungen . . . . .	270
2.3	Am Schluss der Durchsuchung . . . . .	271
3.	Wichtigste Schritte nach der <i>Dawn Raid</i> . . . . .	273
<b>Teil D – Materialien . . . . .</b>		<b>277</b>
I.	Beispiele für allgemeine Kartellrechts-Compliance-Leitfäden . . . . .	277
1.	Leitfaden für den Umgang mit Wettbewerbern . . . . .	277
2.	Leitfaden für Verbandstreffen . . . . .	278
3.	Leitfaden zur Vermeidung unzulässiger Preisbindung . . . . .	280
II.	Muster einer Schulungspräsentation „Kartellrechtliche Compliance“ – Standardinhalte . . . . .	282
1.	Einführung . . . . .	282
2.	Umgang mit Wettbewerbern . . . . .	282
3.	Umgang mit Vertriebspartnern . . . . .	283
4.	Umgang mit Marktstärke . . . . .	284
5.	Umgang mit Dokumenten . . . . .	285
6.	Verhalten bei Durchsuchungen . . . . .	286
7.	Fazit . . . . .	286
III.	Beispiele für Audit-Dokumente . . . . .	287
1.	Muster einer Vertraulichkeits- und Einwilligungserklärung . . . . .	287
2.	Beispiel einer Suchwortliste . . . . .	289
3.	Beispiel einer an den konkreten Sachverhalt anzupassenden Fragenliste für Mitarbeiter-Interviews . . . . .	291
IV.	Beispiele für Dokumente zu Durchsuchungen ( <i>Dawn Raids</i> ) . . . . .	296
1.	Checkliste für Empfangspersonal . . . . .	296
2.	Leitfaden für die Mitarbeiter bei Durchsuchungen . . . . .	297
3.	Praxisbeispiel – Durchsuchungsbeschluss AG Bonn. . . . .	299
4.	Praxisbeispiel – Durchsuchungsniederschrift Bundeskartellamt . . . . .	303
5.	Muster – Nachprüfungsauftrag der Europäischen Kommission . . . . .	309
6.	Explanatory Note – Nachprüfungsbefugnis der Europäischen Kommission . . . . .	310



7. Praxisbeispiel – Nachprüfungsprotokoll der Europäischen Kommission über die Versiegelung von Räumlichkeiten . . . . .	313
V. Nützliche Internet-Links zum Thema Compliance . . . . .	315
Literaturverzeichnis . . . . .	317
Sachregister . . . . .	327